

Doms. >

## 2. SEMPIONE – MONUMENTALE

Zwischen dem Schlosspark Parco Sempione und dem Monumentalfriedhof verbergen sich originelle Geschäfte und gute Bars. Früher lag das Viertel am Stadtrand, heute pulsiert hier das Leben – wozu auch Einwanderer aus China ihren Teil beigetragen haben. >

## 3. ISOLA – GARIBALDI

Jenseits des Bahnhofs liegt das alternative Handwerker- und Künstlerviertel Isola, diesseits das bürgerliche Garibaldi, das sich gerade architektonisch neu erfindet. >

## 4. BAHNHOF – PORTA VENEZIA

Jugendstil-Palazzi, asiatische Lebensmittelgeschäfte und nette Restaurants. Hier gibt es viel zu sehen und

zu schmecken. Die Via Lecco und die Piazza Lavater sind bei Nachtschwärmern sehr beliebt. >

## **5. PORTA ROMANA**

Das südliche Viertel rund um die Porta Romana ist in seiner Mischung aus bürgerlich und aufsässig sehr authentisch geblieben. Mailands Intellektuelle lieben seine geschichtsträchtigen Bars und vielen typischen Trattorien. >

## **6. BRERA - GOLDENES KARREE**

Museen, Restaurants und edle Boutiquen. Hinter den Fassaden in der Via Monte Napoleone verbergen sich oft wunderschöne, begrünte Innenhöfe. >

## **7. NAVIGLI - MAGENTA - WAGNER**

Ausgelassenes Feiern an den historischen Wasserstraßen. Ehrfürchtiges Staunen vor

Leonardo da Vincis Wandfresko in der Basilika Santa Maria delle Grazie. Im Südwesten Mailands, der sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt, ist beides und noch viel mehr möglich. >

# MEIN MAILAND

*Mailand ist zwar nur die zweitgrößte Stadt Italiens, aber unumstritten die Wirtschaftslokomotive des ganzen Landes. Hier wird viel gearbeitet und produziert, Geld verdient und Geld ausgegeben. Denn die Mailänder verstehen es auch zu genießen.*

Mailand beginnt am Dom Santa Maria Nascente. Von hier breiten sich die Straßen des Zentrums sternförmig aus. Hier beginnen auch die Mailänder Hausnummern, das heißt: je höher die Ziffer, desto weiter weg vom Dom. Seinen ersten Morgen in der Stadt muss man auf dem Domplatz beginnen, wenn das Tageslicht langsam über die Domspitzen mit

ihren Figuren (3159 an der Zahl) kriecht. Ich bekomme jedes Mal eine Gänsehaut. Immer noch.

**Heute sind die Straßen entlang der Navigli Mailands beliebteste Ausgehmeile, und jeder, der auch nur einen Abend in Mailand hat, sollte ihn in den Trattorien, Szenebars und Straßencafés dort verbringen.**

Als ich das erste Mal nach Mailand kam, war ich 17 Jahre alt und auf Klassenfahrt auf dem Weg an die Côte d'Azur. Der Bus hielt am Castello Sforzesco, und wir gingen zu Fuß Richtung Dom. Die autofreie Via Dante zwischen Piazza Cordusio und dem Castello Sforzesco mit ihren eleganten Fassaden schlug mich sofort in ihren Bann. »Was für eine elegante Stadt«, dachte ich. Noch heute liebe ich die klassische